

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1846**

97 (5.12.1846)

Großherzoglich Badisches

Anzeiger-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

N^o 97.

Samstag den 5. December

1846

Schuldienstnachrichten.

Durch die Berichtsleistung des Hauptlehrers Franz Anton Zeller ist der kath. Schul- und Mesnerdienst zu Reuthe, Amtes Emmendingen, mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der zweiten Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 100 Schulkindern auf 48 fr. für das Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diese Schulstelle haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reggsbl. Nro. 38) bei dem akademischen Senate der Universität Freiburg, welcher im dormaligen Erledigungsfalle das Präsentationsrecht zusteht, innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch die erfolgte Pensionirung des Hauptlehrers Joseph Engesser ist der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Fürstenberg, Amtes Hüfingen, mit dem gesetzlich regulirten Einkommen der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von durchschnittlich 60 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind jährlich festgesetzt ist, erledigt worden. Die Bewerber um denselben haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reggsbl. Nro. 38) bei der Fürstl. Fürstenberg. Standesherrschaft, als Patron, innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch die erfolgte Pensionirung des Hauptlehrers Johann Baptist Huggle ist der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Rohrdorf, Amtes Messkirch, mit dem Einkommen der zweiten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 105 Schulkindern auf 48 fr. für jedes Kind jährlich festgesetzt ist, erledigt worden. Die Bewerber um denselben haben sich nach Maß-

gabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Regierungsblatt Nro. 38) bei der Fürstl. Fürstenbergischen Standesherrschaft, als Patron, zu melden.

Durch die erfolgte Pensionirung des Hauptlehrers Joseph Anton Zelger ist der kath. Schul-, Mesner- und Organisten-Dienst zu Biengen, Amtes Staufen, mit dem gesetzlich regulirten Einkommen der zweiten Klasse, nebst freier Wohnung und Antheil an dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 183 Schulkindern nunmehr auf 48 fr. für jedes Kind jährlich festgesetzt ist, in Erledigung gekommen.

Der kath. Filialschuldienst zu Jandlshofen, Amtes Waldshut, mit dem gesetzlichen Einkommen der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von durchschnittlich 72 Schulkindern auf 48 fr. für jedes Kind jährlich festgesetzt ist, wird auch wiederholt zur definitiven Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Durch die Pensionirung des Hauptlehrers Fidel Anton Allwiler ist der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Rorgenwies, Amtes Stockach, mit dem Einkommen der ersten Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 80 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind jährlich festgesetzt ist, in Erledigung gekommen.

Durch die erfolgte Pensionirung des Hauptlehrers Valentin Rüdert ist der kath. Filialschul- und Mesnerdienst zu Dienstadt, Amtes Tauberbischofsheim, mit dem gesetzlich regulirten Einkommen der ersten Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 50 Schulkindern auf 48 fr.

für jedes Kind jährlich festgesetzt ist, in Erledigung gekommen.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Fidel Beck ist die zweite Hauptlehrerstelle zu Reichenau mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der zweiten Klasse nebst freier Wohnung und der Hälfte des Schulgeldes, welches bei einer Zahl von etwa 214 Schülkinder auf 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maafgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirks-Schulvisitaturen bei den einschlägigen Bezirks-Schulvisitaturen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Bei der israel. Gemeinde Jöhlingen ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 135 fl., sowie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Ueber-einkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung zu besetzen. Die recipirten israelit. Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptions-Urkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Bretten sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjecte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Bei der isr. Gemeinde Durbach ist die Lehrstelle für den Religions-Unterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 70 fl., nebst freier Kost und Wohnung, sowie der Vorsängerdienst mit den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Ueber-einkunft mit der Gemeinde unter höherer Genehmigung zu besetzen. Die recipirten isr. Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptions-Urkunden u. der Zeugnisse über ihren sittlichen u. religiösen Lebenswandel binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Schmieheim sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, andere inländische Subjecte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirks-Rabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Bühl. (Ansuchen.) Nr. 33631. Nach erhaltener Anzeig soll der Bürger und Schiffer Joseph Zimmer von Gressern beim Faschinen-

laden im Rheine vor der Gemarkung Stollhofen ertrunken sein, und der Leichnam noch vermist werden.

Indem wir dieses unter Beifügen des Signalements bekannt machen, bittet man die resp. Polizeibehörden, im Falle der Auffindung des vermisteten Leichnams dessen Inspection durch das betreffende Großh. Physicat, sowie etwa nöthig scheinende Personeneinvernahme bewirken, sofort das Ergebnis anher mittheilen zu wollen.

Bühl, den 1. December 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Heil.

Signalement. Größe: 6 Fuß; Körperbau: stark; Haare: blond; Augen: braun; Zähne: mangelhaft; Gesicht: länglich und vollkommen.

Kleidung. Er trug alte Zwilchhosen, barchentene Unterhosen, einen Wams von wergem Tuch, einen wollenen Unterwams, ein halbeidenes Halstuch mit gelben Streifen, ein reißenes Hemd und rindlederne Rahmenschuhe und ein Paar ungebleichte baumwollene neue Strümpfe.

Karlsruhe. (Aufforderung u. Fahndung.) No. 20911. Der Hautboist II. Klasse, Ludwig Kohlenbecker von hier, im Infanterie-Regiment Erbgroßherzog No. 2, dessen Signalement unten beigefügt ist, hat sich aus seiner Garnison Freiburg unerlaubterweise entfernt.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen sich dahier oder bei seinem Regiments-Commando zu stellen und Verantwortung über seine Entfernung zu geben, ansonst er als Deserteur behandelt und in die auf die Desertion gesetzten Strafen verfaßt werden wird.

Wir ersuchen zugleich sämtliche Polizeibehörden, auf den Entwichenen zu fahnden und ihn auf Betreten hieher oder an sein Regiments-Commando abzuliefern.

Karlsruhe, den 28. November 1846.

Großherzogliches Stadttamt.

Stößer.

Signalement. Alter: 21 ½ Jahre; Größe: 5' 6"; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: blau; Haare: blond; Nase: stumpf.

Bühl. (Fahndung.) Ungefähr in der Mitte Octobers wurde der 65 Jahre alte taubstumme Bonifaz Jörgen von Balzhofen daran betreten, wie er durch ein Kammerfenster in das Haus des

Krämers Bild in Balzhofen einstieg, u. nachdem er gesehen wurde, sogleich wieder umkehrte.

Derselbe gesteht durch Zeichen zu, dem Krämer einmal auf diesem Wege Geld entwendet zu haben. Es fanden sich bei ihm beiläufig 7 fl. 15 kr. vor. Der Krämer vermisst jedoch beiläufig 15 fl., welche ihm ungefähr im August v. J., ferner 10 bis 11 fl., welche beiläufig im Juni d. J., und weitere 10 bis 11 fl., die ihm im Juli d. J. aus der Ladentasse entwendet worden wären.

Dies wird zur Fahndung auf das entwendete Geld, sowie auf den etwaigen weiteren Thäter bekannt gemacht.

Bühl, den 26. November 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Heil.

Bruchsal. (Landesverweisung.) David Döbele von Altingen, Kön. Württembergischen Obergerichts Maulbrunn, welcher wegen wiederholten dritten Diebstahls zur Erhebung einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren durch Urtheil Großh. Hochpr. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 11. November 1841, Nr. 13489 II. Senat, verurtheilt worden war, hat solche erstanden, wird morgen aus der Strafanstalt entlassen und zufolge obigen hohen Urtheils wiederholt des Großherzogthums verwiesen.

Signalement. Derselbe ist 50 Jahre alt, 5' 4" groß, hat melirte Haare, braune Augenbraunen, graue Augen, ovale Gesichtsförm, gesunde Farbe, niedere Stirne, gewöhnliche Nase, prop. Mund, gute Zähne, schwachen Bart und rundes Kinn.

Bruchsal, den 30. November 1846.

Großh. Zucht- u. Correctionshausverwaltung.

Freiburg. (Landesverweisung.) No. 4565.

Fidel Wäschle von Unterdigisheim, Kön. Würt. Obergerichts Böblingen, welcher wegen wiederholten Bruchs der Landesverweisung durch Erkenntniß des hohen Hofgerichts des Seerkreises vom 23. Mai d. J., No. 4945 I. Sen., zu einer einjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt war, wurde heute, nachdem ihm der Rest seiner Strafe höchsten Orts allergnädigst erlassen worden, unter nochmaligem Vollzug der Landesverweisung aus diesseitiger Anstalt in seine Heimath entlassen.

Freiburg, den 1. December 1846.

Großherzogl. Zuchthausverwaltung.

Schmid.

Signalement. Alter: 30½ Jahre; Größe: 5' 5"; Haare und Augenbraunen: hellbraun;

Augen: grau; Gesichtsförm: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Stirne: flach; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Barthaare: blond; Kinn: rund; besondere Zeichen: keine.

[2] Fahr. (Aufforderung und Fahndung.) No. 38224. Der Carabinier vom Dragoner-Regiment Großherzog, Karl Ludwig Bühler von Friesenheim, welcher am 15. d. M. einrücken sollte, hat sich unerlaubter Weise aus seinem Urlaubsort entfernt und dadurch der Desertion verdächtig gemacht. Derselbe wird deshalb aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Regimente oder bei diesseitigem Oberamt um so gewisser zu stellen, als er sonst der Desertion für schuldig erklärt und nach Vorschrift des § 4 des Gesetzes vom 5. October 1820 bestraft werden würde.

Zugleich werden die verehrl. Behörden ersucht, auf den Karl Ludwig Bühler, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden und denselben auf Betreten hieher einliefern zu lassen.

Bühl, den 25. November 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Sachs.

Signalement. Derselbe ist 5' 7" 4" groß, hat einen schlanken Körperbau, eine blasser Gesichtsfarbe, blonde Haare, eine spitze Nase und einen kleinen Schnurrbart.

Kleidung. Er trug bei seinem Abgang in Urlaub ein Collet, 1 Paar Pantalons, den Ordonnanzmantel, einen Säbel sammt Zugehör, eine Ordonnanzkappe und Stiefel mit Spornen.

[3] Rheinbischofsheim. (Aufforderung.) No. 12820. Salomea Volk, Ehefrau des Phil. Volk in Freistett, ist geschehener Anzeige zufolge ohne Erlaubniß ausgewandert und hat sich im Auslande niedergelassen.

Dieselbe wird andurch nunmehr aufgefordert, innerhalb 2 Monaten dahier sich zu stellen und über ihren Austritt aus dem Unterthanenverbande des Großherzogthums zu verantworten, widrigens gegen sie nach Maßgabe des bezüglichen Gesetzes vom 5. October 1820 verfahren werden würde.

Rheinbischofsheim, den 20. Nov. 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Vodmann.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die

Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Bühl.
Nro. 33013. In der Nacht vom 28. auf den 29. October wurde im Orte Moos ein über Nacht vor einem Hause gestandener Grundkarren entwendet, welcher ein Rad mit circa 3 Zoll breitem Reife, an den Handhaben mit breiten eisernen Bändern befestigte Stollen zum Aufstellen und ungefähr 5 — 6 fl. Werth hatte.

Im Bezirksamt Wolfach.
Nro. 19156. In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. wurden in der Mahlmühle des Clemens Belle zu Rückelbach, Gemeinde Kinzigthal, 3 Sester Korn in einem Sacke von ungebleichtem Zwisch und 3 Sester Gerste in einem Sacke von gebleichtem Zwisch entwendet. Der Werth des Kornes ist auf 7 fl. und des Sackes auf 1 fl., ferner der Gerste auf 4 fl. und des Sackes auf 36 fr. geschätzt.

Im Oberamt Durlach.
Nro. 30235. In der Nacht vom 16. auf den 17. Nov. wurden dem August Wippert von Wöschbach 2 große zweijährige Gänse aus seinem Stalle entwendet. Die eine derselben ist ganz weiß mit Ausnahme eines schwarzen Fleckens auf dem Rücken und Kopfe, die andere ist grau u. weiß gefiedert.

Im Oberamt Offenburg.
Nro. 36616. In der Nacht vom 19. auf den 20. Oct. wurde dem Bauern Georg Rith von Warlen ein noch ziemlich neuer, frisch mit Eisen beschlagener, auf 4 fl. gewertheter Pflugarren aus seinem offenen Holzschoppen entwendet.

Nro. 36890. In der Nacht vom 16. auf den 17. October wurden dem Basil Eggis von Niederschopfheim von einem am Pferd stall angebrachten Rechen entwendet: 2 Sielen im Werth von 6 fl.; ein doppeltes Häufigblättchen im Werth von 48 fr.; ein einfaches ditto im Werth von 48 fr. und zwei Hintergeschirre im Werth v. 10 fl.

Im Stadtamt Karlsruhe.
Nro. 20435. Am Sonntag den 15. d. M., Abends, oder Montags den 16. d. M., Morgens, wurde aus dem Hause Nro. 19 der Erbprinzenstraße in Karlsruhe eine silberne, vergoldete Dessertgabel entwendet. Dieselbe ist schon gebraucht und 4 bis 5 Zoll lang, hat 4 Zacken, fagonirten Griff, der unten und an den Zacken $\frac{3}{4}$ Zoll, in der Mitte aber 4 bis 5 Linien breit ist. Der Ankaufspreis der Gabel war 10 bis 12 fl.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Buchen:

[1] des der kathol. Schule zu Osterburken auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Oberamt Rastatt:

[1] des der Pfarrei Niederbühl auf der Gemarkung Rauenthal zustehenden Zehntens;

[1] zwischen der Pfarrei Rothenfels und der Gemeinde Bischofswies;

im Bezirksamt Stockach:

[1] zwischen den zehntpflichtigen Senes Mattes und Johann Knur von Ludwigshafen und den zehntpflichtigen der Gemarkung Laubegg;

im Bezirksamt Wiesloch:

[1] des dem evangel. Heiligenfond zu Fischenbach auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

[2] des der Pfarrei Mühlhausen auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Tauberbischofsheim:

[2] des der Fürstl. Standesherrschaft Leiningen auf der Gemarkung Lauda zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Stockach:

[2] das rechtskräftig festgestellte Zehntablösungskapital der Pfarrei Weinwangen auf dem Weinwangerhofe, Gemeinde Schwandorf, betreffend;

im Bezirksamt Heiligenberg:

[2] zwischen der Großh. Domainenverwaltung Pfullendorf und den zehntpflichtigen zu Rickertsreute;

im Bezirksamt Müllheim:

[2] durch Urtheil vom 14. Sept. d. J. ist die Ablösung des der Pfarrei Buggingen auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens erkannt worden;

im Bezirksamt Ueberlingen:

[3] zwischen dem Spitale Ueberlingen und den zehntpflichtigen zu Hippmannseld.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

[1] Karlsruhe. (Lieferung.) Der Bedarf an Beleuchtungs-Material für sämtliche Garnisonen und für das Jahr vom 1. Jan. 1847 bis dahin 1848, welcher beträgt:

für die	Unschlitt-	Gereinigtes	Gewöhnliches
	Lichter.	Lampendl.	Repsöl.
	℥	Maas.	Maas.
Garnis. Freiburg	170	30	680
" Kehl	—	—	80
" Rastatt	220	30	730
" Karlsruhe	410	80	3350
" Bruchsal	40	60	850
" Kislau	20	—	210
" Mannheim	250	60	1360
f. d. Montirungs- Commissariat Ettlingen	—	—	110
zusammen	1110	260	7370

wird Montags den 15. December d. J., Vormittags 10 Uhr, an die Benigntnehmenden begeben werden.

Diesjenigen, welche sich der Lieferung der Lichter oder des Oels für eine Garnison oder für mehrere Garnisonen unterziehen wollen, haben

1) vor Allem die bei sämtlichen Garnisons-Commandantenschaften und der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen, woselbst sie auch Formulare zu den Soumissionen unentgeltlich in Empfang nehmen können.

2) Die Soumissionen haben deutlich zu enthalten, für welche Garnison und zu welchem Preise die Lieferung der Lichter oder des Oels frei in die Garnison besorgt werden will. Will die Lieferung für mehrere Garnisonen übernommen werden, so kann dies zwar in einer Soumission angeboten werden, der Preis muß jedoch für jede einzelne Garnison besonders angegeben sein.

3) Die Soumissionen sind portofrei vor dem obgenannten Gröffnungstage versiegelt und mit der Aufschrift „Lichter- und Oellieferung betreffend“ an das Großh. Kriegsministerium einzusenden oder bis zum 15. December d. J., Morgens 10 Uhr, in die bei der unterzeichneten Stelle aufgesetzte Soumissionslade einzulegen, weil sogleich nach dem Schlage dieser Stunde mit der Gröffnung der Soumissionen begonnen und jedes spätere Angebot zurückgewiesen wird.

Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinderäthliches Zeugniß darüber, daß derselbe zur Uebernahme der beabsichtigten Lieferung

geeignet ist, bei Vermeidung des Ausschlusses beizulegen.

Die Soumittenten sind eingeladen, der Gröffnung der Soumissionen persönlich oder durch Beauftragte anzuwohnen.

Karlsruhe, den 28. November 1846.
Secretariat des Großh. Kriegsministeriums.
G e m p p.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Audurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

[2] von Karlsruhe, an den in Sant erkannten abwesenden Bierbrauer Heinrich Künzle, auf Donnerstag den 24. December d. J., Vormittags halb 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamts-Kanzlei;

[2] an die in Sant erkannte Verlassenschaft des zu Wien verstorbenen Großh. Bad. Gesandten, General-Lieut. Freiherrn von Lettenborn, auf Montag den 29. März 1847, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamts-Kanzlei.

Präklusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Bretten.

In der Santsache gegen Leonhard Vogt von Gochsheim — unterm 30. Nov. 1846 Nr. 26633.

Aus dem Oberamt Lahr.

In der Santsache des Drehers Wilhelm Romann von Lahr — unterm 19. November 1846 No. 37936.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Achern.

[1] Ciriak Renner von Gamshurst und Joseph Zink von Densbach, auf Montag den 14. Dec. d. J., Nachmittags 2 Uhr.

Aus dem Oberamt Durlach.

[2] Georg Heinrich Deber und dessen Ehefrau von Durlach, auf Donnerstag den 15. Dec. d. J., Vormittags 8 Uhr.

[2] Die Christina Freiburger von Grünwetterbach mit ihren unehelichen Kindern, auf Dienstag den 15. December d. J., Vormittags 9 Uhr.

[1] Karlsruhe. (Gläubiger-Aufforderung.) No. 20848. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Bierbrauer Philipp Hambrechts Eheleute wird auf Antrag der Gläubiger, sowie des Generalbevollmächtigten der Beklagten, die sich zur Zeit in Amerika befinden sollen, nach § 817 u. 818 d. P. D. zur Abwendung der Sant Tagfahrt auf

Donnerstag den 17. December,

Morgens 8 ½ Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei auberaumt, um einen Borg- und Nachlassvergleich zu versuchen und die gegenseitigen Ansprüche richtig zu stellen.

Wer deshalb irgend einen Anspruch an das Vermögen der Beklagten zu machen hat, wird aufgefordert, in der Tagfahrt zu erscheinen, unter dem Rechtsnachtheil, daß hinsichtlich des Borgvergleichs die Ausbleibenden als der Mehrheit beistimmend angesehen werden.

Karlsruhe, den 27. November 1846.

Großherzogliches Stadtamt.

Lacoste.

[1] Haslach. (Entmündigung.) Der zur Zeit in der Heil- und Pflanzanstalt in Illenau befindliche Bürger und Tagelöhner Anton

Matt von Mühlenbach wird hiermit wegen Geisteschwäche entmündigt, und seine Ehefrau Theresia Matt von Mühlenbach als Vormünderin für denselben ernannt, und ihr Anton Matt von Windenbach, Gemeinde Mühlenbach, als vormundschaftlicher Beistand beigegeben.

Haslach, den 23. November 1846.

Groß. Bad. F. F. Bezirksamt.

Dilger.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach.

[2] Johann Adam Dehler von Fabrik Nordrach — unterm 4. Nov. 1846 No. 12728 — Vormund: Schmiedmeister Leonh. Föhrenbach von dort.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

[2] Die ledige Katharina Würz von Rintlingen — unterm 27. Nov. 1846 No. 36411 — Pfleger: Karl Friedrich Gropp von da.

Aus dem Bezirksamt Baden.

[2] Der taubstumme und blödsinnige Gregor Zeitvogel von Kartung — unterm 24. Nov. 1846 No. 22271 — Vormund: der Bürger Benjamin Peter von da.

Mundtods-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtods erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im P. R. S. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Oberamt Lahr.

[2] Der ledige Hermann Walter, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Johann Jakob Walter von Lahr — unterm 14. Nov. 1846 Nr. 37492 — Vormund: Gürtler Karl Theodor Knoderer von dort.

Erborüdungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen zugefallenen Vermögens innerhalb der unten benannten Fristen bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigenfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Aus dem Bezirksamt Wiesloch.

[1] Franz Jakob Kres von Rothenberg, welcher sich im Jahre 1835 von Hause entfernte und seither keine Nachricht von sich gegeben hat, dessen Vermögen 573 fl. 51 kr. beträgt — unterm 22. Novbr. 1846 No. 27084 — binnen Jahresfrist.

[1] Die den 19. Februar 1793 geborene Anna Maria Böhmer von Michelsfeld, welche vor beiläufig 24 Jahren nach Polen ausgewandert ist, deren Vermögen 58 fl. 13 kr. beträgt — unterm 12. Nov. 1846 No. 27628 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Bezirksamt Achern.

[2] Andreas Vogt von Seebach, Sohn des im Jahr 1806 gestorbenen Jakob Vogt, dessen Vermögen 70 fl. beträgt — unterm 18. Nov. 1846 No. 22067 — binnen Jahresfrist.

Lahr. (Mundtods-Erklärung.) Nr. 37487. Die Wittve des verstorbenen Handelsmanns Johann Jakob Walter von Lahr wurde wegen fortgesetztem verschwenderischem und trunksüchtigem Lebenswandel im 2. Grade für mundtods erklärt, und der hiesige Bürger und Gärtler Karl Theodor Knoderer als Vormund für sie bestellt, was unter Bezug auf den L. R. S. 509 hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Lahr, den 14. November 1846.

Großherzogliches Oberamt.
Sachs.

[2] Schoppsheim. (Verbeistandung.) Dem Johann Jakob Blum von Gersbach wurde wegen seines hohen Alters, seiner Taubheit und Blindheit ein Beistand in der Person des Johann Georg Wilhelm Blum von da aufgestellt und heute verpflichtet, ohne dessen Beistand er die im L. R. S. 499 genannten Rechtsgeschäfte nicht vornehmen darf.

Schoppsheim, den 21. Nov. 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
Sax.

[3] Blumenfeld. (Warnung.) No. 13403. Martin Homburger, Bürger und Schuster von Hitzingen, schuldet auf Obligation vom 20. Jan. 1826 in den dortigen Kirchenfond ein fünfprocentiges Kapital von 106 fl.

Diese Obligation ist in Verstoß gerathen, weshalb Jedermann vor dem Erwerbe derselben gewarnt wird.

Blumenfeld, den 24. Nov. 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Waldshut. (Erbvorladung.) Der Crescentia Ebner von Hochsal, welche im Jahr 1817 mit ihrem Ehemann Joseph Kaiser nach Nordamerika ausgewandert und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, ist nach inzwischen erfolgtem Ableben ihres Vaters Jos. Ebner und ihrer Schwester Barbara Ebner von Hochsal ein Erbtheil von 105 fl. 10 kr. zugefallen.

Diesem zufolge wird dieselbe aufgefordert, sich binnen drei Monaten entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte über den Antritt dieser ihr zugefallenen Erbschaften zu erklären, als sonst im Richterscheinungsfalle solche Jenem zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbansalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldshut, den 15. November 1846.

Großherzogliches Amtsdrevisorat.

Buiffon.

[3] Waldshut. (Erbvorladung.) Gustav Arnold, ledig und großjährig, von Profession ein Schneider, von Thiengen gebürtig, welcher zur Erbschaft seines verlebten Vaters Johann Baptist Arnold berufen, dessen Aufenthalt aber nicht bekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, von heute an, bei der betreffenden Theilungsbehörde zu melden und über den Erbschaftsantritt zu erklären, ansonst die Verlassenschaft seines Vaters lediglich denjenigen Personen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn Gustav Arnold zur Zeit des Erbansalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldshut, den 15. November 1846.

Großherzogl. Amtsdrevisorat.

Buiffon.

[3] Lahr. (Erbvorladung.) Nr. 7370. Moriz Bohnert, lediger und volljähriger Schreiner-Gefelle von Seelbach, allein zur Erbschaft seiner am 20. Februar 1846 ledig in Seelbach gestorbenen Mutter Elisabetha Meßner berufen, dessen Aufenthalt hier unbekannt ist, wird aufgefordert, binnen 3 Monaten sich über Antrittung oder Ausschlagung derselben dahier zu erklären, widrigenfalls sie lediglich denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit dieses Erbansalles gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 16. November 1846.

Großherzogl. Amtsdrevisorat.

Blater.

[3] Baden. (Erbvorladung.) Zur Erbschaft der am 8. Mai 1845 ledig verstorbenen Bür-

gerstochter Barbara Peter von Sandweiler ist deren vollbürtiger Bruder Julianus Peter berufen, welcher sich an unbekanntem Orten aufhält, und nach Amerika gegangen sein soll, und schon seit langen Jahren nichts mehr von sich hören ließ.

Derselbe wird nun hiermit öffentlich aufgefodert, innerhalb 3 Monaten sich über Annahme dieser Erbschaft bei unterfertiger Behörde zu erklären, indem sonst nach Umlauf dieser Frist die Erbschaft lediglih Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn Julian Peter zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Baden, den 19. November 1846.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

C. F. Kiffel.

Kauf-Anträge.

Gochsheim, Amts Brötten. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Ganchachen gegen Ferdinand Knözele, Bürger und Bauer dahier, werden zufolge richterlicher Verfügung vom 18. August 1846 Nro. 18530 die unten benannten Liegenschaften zum Zweitemal

Montags den 21. December d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkem eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag auf das höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Häuser und Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus in der hintern Gasse, neben Michael Loriz's Wittwe und Joh. Brestle; sodann eine zweistöckige Scheuer beim Hause. (Der dazu gehörige Haus- und Scheuerplatz, worauf die Gebäude stehen, ist ungefähr 20 Ruthen groß.)

Gärten.

2.

30 Ruthen beim Hause, neben Christian Wolf und Martin Groh.

3.

30 Ruthen beim See, neben Christoph Kögel und Georg Adam Knözele.

Acker.

4.

1 Viertel zu Marktbrunnen, neben Friedrich Knözele's Wittwe und Adam Merkle.

5.

1 Viertel allda, neben Friedrich Kemet und Philipp Küstner.

6.

1 Viertel 8 Ruthen zu Marktbrunnen, neben Friedrich Jenner und Jakob Weigel, Bauer.

7.

1 Viertel im Landskopf, neben Friedr. Müller und Georg Adam Knözele.

8.

1 Viertel 7 Ruthen im Breitenacker, neben Michael Lehner und Jakob Braun.

9.

1 Viertel 11 Ruthen im Beschmer See, beiderseits Friedrich Knözele's Wittwe.

10.

2 Viertel 20 Ruthen in der großen Bahnhelden, neben Friedrich Knözele's Wittwe.

11.

1 Viertel 2 Ruthen im Kalkofen, neben Ludwig Jenners Wittwe und Adam Gaukel.

12.

1 Viertel 20 Ruthen im Aigen, neben Friedrich Knözele's Wittwe und Martin Jörger.

13.

30 Ruthen ob der kleinen Bahnhelden, einers. Philipp Gaukel, anders. der Graben.

Beinberg.

14.

35 Ruthen beim See, neben Jakob Weigel und Georg Adam Gaukel.

15.

1 Viertel in der großen Bahnhelden, neben Friedrich Knözele's Wittwe und Heinrich Brägel.

16.

15 Ruthen am Trinktior (das Antheil neben Johann Ernst).

Gochsheim, den 23. November 1846.

Bürgermeisteramt.

Kilian.

Kuhbach, Oberamts Lahr. (Liegenschafts-Versteigerung.) Die im Anzeigblatt Nro. 89 und 92 ausgeschriebene Zwangsversteigerung der Christian Himmelsbach'schen Liegenschaften wird am Mittwoch den 16. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem hiesigen Sonnenwirthshause zum Zweitemale vorgenommen u. endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht werden sollte.

Kuhbach, den 30. November 1846.

Bürgermeisteramt.

Zimber.

Beuern, Amts Baden. (Zwangsversteigerung.) Da bei der am Heutigen vorgenommenen Vollstreckungs-Versteigerung der Liegenschaften des Johann Weber, Küfer dahier, der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so wurde sogleich Tagfahrt zur zweiten und letzten Versteigerung auf

Montag den 28. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, ins Rathhaus dahier anberaumt, bei welcher der endgültige Zuschlag um das sich ergebende letzte und höchste Gebot erfolgt, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte.

Der Versteigerung werden ausgesetzt:

Ein zweistöckiges Wohnhaus in Unterbeuern, nebst besonders stehender Küferwerkstätte und 1 Viertel 20 Ruthen Haus-, Hofraithen- und Gartenplatz, neben der Viehtränke und Jos. Beyle.

Hiezu ladet man die Liebhaber ein.

Beuern, den 25. November 1846.

Das Bürgermeisteramt.

M. Kamm. vdt. Schmitt,
Rathschr.

[1] Gochsheim, Amts Bretten. (Liegenschaftsversteigerung.) In der Gant gegen Bernhard Vogt, Bürger und Maurermeister von hier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 7. Juli d. J. Nr. 15567 die unten benannten Liegenschaften

Donnerstags den 17. December d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten werde.

Häuser und Gebäude.

1.

Ein Wohnhaus und Stallung unter einem Dach, nebst circa 15 Ruthen Garten hinter dem Hause und 3 Schweinställen, neben Bernhard Meerwarth und Friedrich Fischer.

A e d e r.

2.

2 Viertel in den Klosteräckern, neben Leonhard Dummler und David Hof.

3.

1 Viertel 30 Ruthen im Krämer, neben Leonhard und Jakob Süpfle von Oberacker.

4.

1 Viertel im Koflauf, neben Friedrich Bockhorn und Albrecht Zettlers Wittwe.

5.

1 ½ Viertel zwischen den Wegen, neben Heinrich Schuler und Jakob Betsch.

6.

1 Viertel 12 ½ Ruthen zu Malsch, neben Adam Heinrichs Erben und jung Leonhard Vogt.

7.

2 Viertel auf der kleinen Bahnhelden, zwischen 2 Rainen.

8.

1 Viertel 20 Ruthen in der Kirschhelden, neben Joh. Krenreuter und Mathäus Schaufele.

9.

1 Viertel 18 Ruthen im Hahnen, neben Friedrich Landauer und Friedrich Rüstner.

10.

26 Ruthen zu Rosbrunnen, neben Gottlieb Schneider und Samuel Bachmann.

11.

20 Ruthen im Hahnen, neben sich selbst und Karl Knapp.

12.

1 Viertel in der Kirschhelden, neben Bernh. Groh und Jakob Mannherz.

13.

34 Ruthen allda, neben dem Gäßle und Bernhard Groh.

14.

35 ½ Ruthen im Hahnen, neben sich selbst und dem Gäßle.

Weinberg.

15.

2 Viertel 5 Ruthen im Berg, neben Kammwirth Betsch und Jakob Vogt.

W i e s e n.

16.

1 Viertel 18 Ruthen im großen Weiberbach, neben Martin Groh und Leonhard Vogt.

17.

38 Ruthen in der neuen Wiese, neben der Herrschaft und Jakob Mannherz.

18.

1 Viertel 20 Ruthen im Schlauch, neben Martin Groh und Albrecht Petri.

19.

1 ½ Viertel im Brettener Grund, neben Christian Probsts Erben und Friedrich Fleck.

20.

2 Viertel 13 Ruthen zu Braunsfeld, neben Adam Schmidt und Friedrich Eberweins Erben.

Gochsheim, den 17. November 1846.

Bürgermeisteramt.

Kilian.

[2] Bruchsal. (Liegenschaftsversteigerung.) Den Franz Adam Wahl'schen Eheleuten dahier werden in Folge richterlicher Verfügungen vom 25. Septbr. und 9. October d. J. Nro. 29359 und 31047, Montags den 21. December d. J., Abends 7 Uhr, im Wirthshause zum Wolf dahier

1.

3 $\frac{3}{10}$ Ruthen, ein einstöckiges Wohnhaus und Stall unter einem Dach in der Regelgasse, einerf. Johann Heß, anders. gemeinschaftlicher Eingang,

2.

5 Ruthen Krautgarten zwischen dem 1sten und 2ten Brugbrunnen, einerf. Peter Adam Lang, anders. selbst,

3.

5 Ruthen Krautgarten daselbst, einerf. selbst, anders. Joseph Fröhlig,

4.

1 Viertel Acker rechts am alten Unteröwisheimer Weg, einerf. der Weg, anders. Mich. Huth,

5.

1 Viertel Acker an der Bettlerstraße, einerf. Gemeinderath Sieber, anderseits Nepomuk Baier,

6.

1 Viertel 35 Ruthen Weinberg im Tiefenthal, einerf. Valentin Schmitt, anders. Nikolaus Seßler,

7.

15 Ruthen Acker im Geiersberg und der Bettlerstraße, einerf. Johann Dehn's Witwe, anders. selbst, im Zwangswege öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Bruchsal, den 12. November 1846.

Das Bürgermeisteramt.
Schmidt.

[2] Döttelbach, Amts Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) Da bei der heute in Folge richterlicher Verfügung vom 13. August d. J. Nr. 16074 gegen die Jos. Kessler'schen Eheleute von hier vorgenommenen Zwangsversteigerung der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so wird nunmehr Tagfahrt zur zweiten Versteigerung auf

Mittwoch den 9. December d. J., Vormittags 9 Uhr, im Bad in Griesbach mit dem Anfügen anberaumt, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste

Gebot erfolgt, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreicht.

Steigerungs-Objecte.

1.

Ein Hofgütchen, bestehend in einem Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach und einem abgesonderten Wasch- und Backhause, nebst dem Garten, der Hofraithe, den Aekern und Matten, Alles um das Haus herum in der Rench am Heidenbühl gelegen, neben Joseph Kimmig alt, Johann Doll, Jos. Hofer und Anton Bruder; ferner der mit diesem Gütchen verbundene Waldgenuss eines Tagelöhners, laut Vergleich vom 16. Sept. 1841.

2.

Ein Stück Matt- und Ackerfeld allda, unten die Rench, oben das Kirchweglein, hinten Sebastian Müller, vornen Jos. Anton Huber. Hiezu werden die Steigliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich fremde Steigerer mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Döttelbach, den 4. November 1846.

Bürgermeisteramt.

Huber.

vd. Bod.

Leutesheim, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem hiesigen Bürger Johann Weislogel wird in Folge richterlicher Verfügung vom 20. August Nro. 8918 und vom 27. August d. J. Nro. 9281 nachbeschriebene Liegenschaft

Freitags den 18. December d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause im Zwangswege öffentlich versteigert werden, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Zwei Sester Acker im Niederfeld, neben Gemeindegut und Friedrich Hauff's Kindern. Leutesheim, den 24. November 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Zimmer.

Hausach, Amts Haslach. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge Auftrags Großh. Amts-Revisionats Haslach vom 28. v. M. werden aus der Verlassenschaft der verstorbenen Magdalena Blattmann, der Erbtheilung wegen, am Donnerstag den 31. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigert:

1) Ein Gemüsegarten, einerf. Georg Sum, anders. Joseph Armbruster.

2) Ein Sester Acker am Glockenberg, einerf. Joseph Schmid, anderf. Crescentia Geiger.

3) 2 Sester Wiesen im Distligewann, einerf. Christian Kuef, anderf. Kaver Gerdeif. Die weitem Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Hausach, den 2. December 1846.

Das Bürgermeiſteramt.
Waibele.

Lauf. Amts Bühl. (Liegenschafts-Versteigerung.) Nach dem Antrag des hiesigen Waiſengerichts und des Pflegers, mit unterm 13. d. M. Amts-Nro. 31652 eingeholter amtlicher Genehmigung, werden aus der Erbtheilungsmasse des verstorbenen Ignaz Bauer, resp. dessen minderjährigen Erben, nachfolgende Liegenschaften, wegen mehrerer Schuldforderungen, am Donnerstag den 10. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Nebstochwirthshause dahier öffentlich versteigert werden:

1.

Ungefähr vier Viertel Acker in der Meierbühnd, einerf. Joseph Kesselhaus, anderf. ein Fußweg.

2.

Ein Viertel Acker allda, einerf. Franz Anton Kettig, anderf. ein Fußweg.

3.

Ungefähr 20 Ruthen Garten und Baumgartenplatz in der Meierbühnd, einerf. Johann Michael Zint, anderf. Benedikt Kettig, oben Johann Dgart, unten Franz Anton Grafs Wittwe.

4.

Ungefähr ein Morgen Matten im Brunbach, einerf. Leopold Serr, anderf. ein Wässerungsgraben, oben der Weg, unten Florenz Falk's Erbschaft.

Lauf, den 20. November 1846.

Bürgermeiſteramt.
Barth. vdt. Doninger.

[2] Lichtenau, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Jakob Goll, Bürger und Delmüller dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 27. Sept. d. J. Nro. 10479 die unten verzeichneten Liegenschaften

Samstags den 19. December d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit

dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

1) Ein anderthalbstöckiges Bohnhaus sammt einem anderthalbstöckigen Anbau, mit der darin befindlichen Delmühle und Posttrotte, sammt einer besonders stehenden Scheuer und Stallung, Hausplatz, Hofraithe und Küchengarten, hier im Städtlein Lichtenau an der Landstraße, neben Johann Modrow und dem Stadtgraben, vornen die Landstraße, hinten auf Kronenwirth Fried. stoßend.

2) 2 Viertel Acker auf der Krappshurst, neben Jakob Hänſel II. von Scherzheim und Adam Walter von da, oben Andreas Bertsch II. von hier, unten Christian Hänſel II. Wittwe von Scherzheim.

Lichtenau, den 20. November 1846.

Bürgermeiſteramt.
Stengel. vdt. Lauppe,
Rathschr.

[3] Durlach. (Apotheker- und Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Apotheker Franz Wolff dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 15. September d. J. nachbenannte Liegenschaften

Montags den 28. December,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

1.

Eine dreistöckige Behausung in der Herrenstraße, einerf. Kaufmann Eisenlohr, anderf. Kaufmann Gescheider, vornen der Marktplatz, hinten Gottfried Menger's Wittwe, sammt dem auf diesem Hause ruhenden Apotheker-Privilegium.

2.

Eine Scheuer, Stallung, Hofraithe und Garten in der Kirchgasse, einerf. Waffenschmied Gayer, anderf. ein städtisches Haus, vornen die Kirchgasse, hinten Gemeinderath Scippels Wittwe.

Durlach, am 11. November 1846.

Bürgermeiſteramt.
Bleidorn.

Lichtenau, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Metzgermeister Valentin Specht dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 20. April, 20. Juni und 21. d. M. No. 12910

ein anderthalbstöckiges Haus mit Scheuer und Stallung, sowie besonders stehenden Schweinkälen, Hof, Hausplatz und Garten, auf dem Lindenplatz neben Wilhelm Stengel und Ludwig Kauppe II. gelegen,

Montags den 28. December d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich für ein Eigenthum versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Lichtenau, den 25. November 1846.

Bürgermeisteramt.

Stengel.

Lauf, Amts Bühl. (Liegenschafts-Versteigerung.) Nach richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Bühl vom 18. September 1846, No. 25882, werden dem hiesigen Bürger und Webermeister Sebastian Falk nachstehende Liegenschaften am 4. Jänner d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Lindenwirthshause dahier im Vollstreckungswege öffentlich für ein Eigenthum versteigert werden, wobei bemerkt wird, daß, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöset wird, der endgültige Zuschlag erfolge.

1.

Eine anderthalbstöckige Behausung von Holz, mit Balkenkeller, Werkstätte, Scheuer u. Stallung unter einem Dach, nebst ungefähr 8 Ruthen Haus- und Hofraithenplatz, worauf das Gebäude steht, am Sauwasen gelegen, einerf. Aufstößer, anderf., oben und unten Weg.

2.

Ungefähr 2 Viertel Ackerfeld, beim Ködel gelegen, einerf. der Weg, anderf. Jakob Herrmanns Witwe.

Lauf, den 2. December 1846.

Bürgermeisteramt.

Barth.

Bekanntmachungen.

12) Wolfach. (Erledigte Assistentenstelle.) Für die beiden Amtsrevisoratsbezirke Wolfach und Haslach soll auf den 1. März 1847 ein im Rechnungswesen besonders geübter Assistent

angestellt werden, welcher den Wohnsitz in Wolfach zu nehmen hat.

Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Amtsrevisorat Wolfach zu melden.

Wolfach u. Haslach, den 26. November 1846.

Großh. Bad. F. F. Amts-Revisorate.

Müller. Jamponi.

Waldshut. (Vacante Actuarsstelle.) Durch die Anstellung eines diesseitigen Actuars bei der Kanzlei eines Obergerichts ist dessen Stelle vacant geworden und sogleich zu besetzen. Es ist damit ein Gehalt von 400 fl. verbunden. Lusttragende wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse alsbald melden.

Waldshut, den 29. November 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pforzheim. (Guts-Verpachtung.) Hohem Auftrage gemäß werden von dem Hofrath Bodschafft circa 354 Morgen Gärten, Acker und Wiesen mit den erforderlichen Oekonomiegebäuden auf weitere 12 Jahre, von Lichtmess 1848 an, am

Mittwoch den 30. December d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Schaffneihause zu Bodschafft, Amts Hoffenheim, in Zeitpacht begeben.

Diese Besitzung, in der Nähe großer Städte mit bedeutenden Fruchtmärkten liegend, ist im besten Zustande erhalten; die Oekonomiegebäude sind beinahe sämmtlich neu und haben für 2 oder 3 Bächter hinlänglich Raum.

Auswärtige Pachtlustige haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Leumundszeugnissen, sowie darüber auszuweisen, daß sie ein größeres Gut längere Zeit bewirtschaftet und die Fähigkeit haben, eine Realcaution von mindestens 2000 fl. zu stellen. Die näheren Bedingungen werden vor der Verpachtung eröffnet werden, und ist Schaffner Stahl angewiesen, auf Verlangen die Pachtobjecte vorzuzeigen.

Pforzheim, den 30. November 1846.

Großh. adelige Stiftsverwaltung.

Kaltenbach.

Steinbach, Amts Bühl. (Warnung.) Es wird hiemit Jedermann freundschaftlich gewarnt, meinem Sohn Carl Peter, dormalen Soldat in Kastatt, Geld zu borgen oder Waaren abzugeben, da ich weder für das Eine noch Andere haften oder Zahlung leisten werde.

Steinbach, den 29. November 1846.

Joseph Peter, Küfermeister.